Schlussbericht zum Vorhaben

Ausbau und Verstetigung des Institute for Advanced Sustainability Studies e.V. (IASS)

Förderkennzeichen 01US1701

2017-2022

Sachbericht zum Verwendungsnachweis

Teil I Kurzbericht

Teil II Eingehende Darstellung

Teil III Erfolgskontrollbericht

Das diesem Bericht zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und vom Land Brandenburg unter dem Förderkennzeichen 01US1701 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin/beim Autor.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

FONA
Forschung für Nachhaltigkeit

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Schlussbericht zum Vorhaben

„Ausbau und Verstetigung des Institute for Advanced Sustainability Studies e.V. (IASS)"

Förderkennzeichen 01US1701

2017-2022

Sachbericht zum Verwendungsnachweis

Teil I

Kurzbericht

Das diesem Bericht zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und vom Land Brandenburg unter dem Förderkennzeichen 01US1701 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin/beim Autor.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

FONA
Forschung für Nachhaltigkeit

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Teil I: Kurzbericht

Das übergreifende Ziel der Förderphase 2017-2022 war der weitere Ausbau und die thematische Profilierung der Arbeit des *Institute for Advanced Sustainability Studies* sowie die Weiterentwicklung seines Forschungsprogramms einschließlich dessen Verstetigung. Mit Abschluss der Förderphase 2017-2022 hat das *Institute for Advanced Sustainability Studies e.V.* (IASS) die übergreifenden Hauptzielsetzungen und die dafür festgelegten Meilensteine vollständig erreicht. Zum einen hat es seine Arbeit weiter ausgebaut und sich mit seinem weiterentwickelten Forschungsprogramm und Profil in der nationalen und internationalen Forschungslandschaft thematisch profiliert. Beide wurden vom Wissenschaftsrat (WR) im Jahr 2021 positiv evaluiert und die Verstetigung empfohlen. Infolgedessen wurde das Forschungsprogramm auf Beschluss des Rechnungsprüfungsausschusse des deutschen Bundestages (RPA) durch eine institutionalisierte Förderung durch die Integration des Instituts in die Helmholtz-Gemeinschaft unter rechtlicher und administrativer Anbindung an das Deutsche GeoForschungsZentrum (GFZ) zum 01.01.2023 bei weitgehender Bewahrung seiner wissenschaftlichen Unabhängigkeit verstetigt. Als neue Organisationseinheit im GFZ wird die Forschung des Instituts unter dem neuen Namen „Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit – Helmholtz-Zentrum Potsdam" fortgesetzt. Das Akronym richtet sich nach der englischen Übersetzung des ersten Teils des Namens, „Research Institute for Sustainability", und lautet „RIFS".

Für die Zielerreichung wurden die folgenden und für die Verstetigung erforderlichen Arbeitspakete (AP) vollständig und mit Blick auf die gesetzten Meilensteine erfolgreich umgesetzt[1]:

(AP 1) Transdisziplinäre Forschungsarbeit

Meilenstein: ca. 80 Publikationen und 40 Veranstaltungen pro Jahr; zusätzliche besondere Outputs; Steigerung bei der Einwerbung von Drittmitteln.

Ergebnis: Die Einführung der Arbeitsbereiche über eine im Jahr 2018 entwickelte neue Forschungs- und Organisationsstruktur hat sich u.a. in einer hohen Produktivität niedergeschlagen: Über die Projektförderphase von 2017 bis 2022 konnte die Zahl der Publikationen insgesamt, wie auch die der peer-reviewed Publikationen kontinuierlich gesteigert werden. Insgesamt hat das IASS in dieser Phase 1.692 Publikationen veröffentlicht, davon 933 (Ø 133/Jahr) peer-reviewed, und 1.071 national und international ausgerichtete Veranstaltungen organisiert (Ø 153/Jahr). Zudem hat das IASS in diesem Zeitraum zahlreiche Drittmittelprojekte eingeworben und bearbeitet und Drittmittel mit einem Gesamtvolumen von insgesamt 43,5 Mio. EUR vereinnahmt (inkl. Weiterleitungen). Darüber hinaus hat es sich in zahlreichen nationalen und internationalen Gremien und Netzwerken etabliert und seine Arbeiten mit öffentlichkeitswirksamer Pressearbeit begleitet. Damit hat es die transdisziplinäre Forschungsarbeit wesentlich ausgebaut und verbessert und der Meilenstein für das Arbeitspaket 1 wurde deutlich übererfüllt.

(AP 2) Entwicklung eines mittel- bis langfristigen Forschungsprogramms

Meilenstein: Vorlage eines Forschungsprogramms, einschließlich Begleitdokumente wie Fellow-Konzept.

Ergebnis: Anteil an der Übererfüllung bei der Leistungsfähigkeit der transdisziplinären Forschungsarbeit hatte die klare Ausrichtung der Forschung, die der neu zusammengesetzte wissenschaftliche Vorstand in den Jahren 2016 und 2017 vorgenommen hatte. Zur Forschungsausrichtung wurde ein umfangreiches und mittelfristig angelegtes Forschungsprogramm 2017-2021 vorgelegt, in dem der strategische Rahmen, die Forschungsprojekte, die Ressourcen-Planung sowie weitere Konzepte wie z.B. zum Fellow-

[1] Siehe Teil II des Sachberichts für die ausführliche Darstellung der erfolgreichen Bearbeitung der Arbeitspakete und Erreichung der Meilensteine.

Programm ausführlich dargestellt worden sind. Damit wurde der Meilenstein für das Arbeitspaket 2 erfüllt.

(AP 3) Evaluation

Meilenstein: Evaluation.

Ergebnis: Im April 2021 veröffentlichte der WR seine Stellungnahme zur in den Jahren 2019 und 2020 vorgenommenen Evaluierung. Darin hat der WR die bisherige Arbeit und die Fortschritte seit der letzten Evaluierung positiv hervorgehoben, zugleich aber auch mehrere Vorschläge zur Verbesserung unterbreitet. Insgesamt wurde das IASS vom WR positiv evaluiert und infolgedessen hat der WR den Zuwendungsgebern die Verstetigung des IASS empfohlen. Damit wurde der Meilenstein des Arbeitspakets 3 erreicht.

(AP 4) Weiterentwicklung des IASS und Vorbereitung für eine institutionelle Förderung.

Meilenstein: Voraussetzungen am IASS für die institutionelle Förderung sind geschaffen, ein neuer Beirat ist etabliert.

Ergebnis: Mit der positiven Evaluation durch den WR wurde die wesentliche Voraussetzung für die Verstetigung des Instituts über eine institutionelle Förderung erreicht. Im Jahr 2017 wurde ein neuer, multidisziplinär besetzter und auf zwölf Personen erweiterter Beirat konstituiert, der durch die Beratung des Vorstands einer der Erfolgsfaktoren für die positive Evaluation durch den WR gewesen ist. Im Zeitraum vor und nach der Stellungnahme des WR haben sich Vorstand, Mitgliederversammlung und Beirat intensiv mit verschiedenen Varianten der Institutionalisierung auseinandergesetzt. Nach der Stellungnahme des WR und dem Beschluss des RPA zur Integration des Instituts in die Helmholtz-Gemeinschaft unter Anbindung an das GFZ haben Vorstand und Mitarbeiter*innen des IASS in den Jahren 2021 und 2022 an der weitgehenden Umsetzung der Empfehlungen gearbeitet und, nahezu über das gesamte Jahr 2022 hinweg, die komplexe Aufgabe der rechtlich-administrativen Integration in das GFZ mit Wirksamkeit zum 01.01.2023 intensiv vorbereitet sowie die wissenschaftliche Integration in die programmorientierte Förderung der Helmholtz-Gemeinschaft begonnen. Damit wurde der Meilenstein des Arbeitspakets 4 erreicht.

Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung war das grundständige Profil des IASS, das seit seiner Gründung durch drei konstitutive Merkmale geprägt ist, die in der Förderphase 2017-2022, insbesondere in der Phase vor der Evaluation durch den WR 2019/2020, aber auch im Anschluss daran, kontinuierlich stärker herausgearbeitet und verbessert wurden:

(1) Das IASS integriert die disziplinäre und interdisziplinäre Erforschung von Transformationen zur Nachhaltigkeit (Transformationsforschung) und die Mitgestaltung dieser Transformationen in Richtung auf eine nachhaltige Wirtschafts- und Gesellschaftsstruktur (transformative Forschung).
(2) Das IASS betreibt transdisziplinäre Politik- und Gesellschaftsberatung, insbesondere unter Anwendung von ko-kreativen Methoden.
(3) Als *Institute for Advanced Studies* bindet das IASS nationale und internationale Fellows in seine Forschungsaktivitäten ein.

Die Merkmale (1) und (2) definieren zusammen den transformativen Forschungsansatz des IASS. Für die Umsetzung dieses Forschungsansatzes ist das seit 2014 weiterentwickelte Fellow-Programm als drittes konstitutives Merkmal (3) wesentlich. Es trägt dazu bei, dass das IASS seinen Forschungsansatz kontinuierlich überprüfen und weiterentwickeln kann. Der vom IASS erarbeitete Wissensstand wird zielgruppengerecht aufgearbeitet und in laufenden Transformationsprozessen aktiv in den Diskurs mit Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft eingebracht. Nach Möglichkeit werden ko-kreative Formate gewählt und entwickelt, die alle Akteure von Anfang an einbinden und einen breiten gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Zugang ermöglichen. Mit dieser „institutionellen Integration der Funktionen als Forschungsinstitut und Beratungseinrichtung mit einem auf beide Funktionen bezogenen Fellow-

Programm […] sowie mit seinem Konzept und seiner ko-kreativen Methodologie hat das IASS im wachsenden Feld der Nachhaltigkeitsforschung ein Profil entwickelt, das es in Deutschland so in keiner anderen Einrichtung gibt". Damit ist es dem IASS „gelungen, sich mit einem eigenen Profil als Akteur an den Schnittstellen von Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung, Natur- und Sozialwissenschaften sowie von Wissenschaft und Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu etablieren".[2]

Seit Beginn der Förderphase 2017 bis 2022 und in der Satzung des Vereins verankert[3], hat das IASS stringent vier primäre Zielstellungen verfolgt:

(1) Evidenz-basierte Erkenntnisse im Sinne des transdisziplinären Ansatzes im Bereich Nachhaltigkeit zu generieren, systematisch zu sammeln und zielgruppengerecht aufzubereiten;
(2) den Diskurs mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft konstruktiv zu begleiten und eigene Impulse für eine effektive, resiliente und sozial gerechte Nachhaltigkeitspolitik zu setzen;
(3) strategische Dialoge mit relevanten Akteuren aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu organisieren und als Plattform und Forum für eine gemeinsame Definition der Problemlagen und der Auslotung von Problemlösungen zu nutzen sowie
(4) kritische Potenziale für gesellschaftliche Transformationsprozesse über disziplinäre, sektorale und generationale Grenzen hinweg durch eine nachhaltigkeitsorientierte Einbindung von Fellows im Sinne eines *Institutes-for-Advanced-Studies*-Ansatzes zu erschließen.

Entsprechend hat das IASS in diesem Zeitraum Forschungen über und für Transformationsprozesse durchgeführt, indem es aktiv an aktuellen Diskursen zur Nachhaltigkeit mitwirkt, die Prozesse analysiert und reflektiert, um die Treiber und Bedingungen für eine Transformation hin zu nachhaltigen Entwicklungen zu verstehen und Transformationsprozesse mitzugestalten.

Inhaltlich hat sich das IASS nach mehreren inkrementellen Weiterentwicklungsschritten des 2017 vorgelegten Forschungsprogramms unter Berücksichtigung der Stellungnahmen des WR aus den Jahren 2017 und 2021 auf sechs wissenschaftliche Themenfelder (Arbeitsbereiche) fokussiert:

- Globale Implikationen soziotechnischen Wandels;
- Umwelt und gesellschaftlicher Wandel;
- Energiewende und gesellschaftlicher Wandel;
- Demokratie und Nachhaltigkeit;
- Transdisziplinäre Methoden, Prozesse und Praktiken;
- Plattformen für Wissenschaft und Gesellschaft.

Die Phase von 2017 bis 2022 wurde insgesamt dazu genutzt, die zentralen Forschungsaufgaben und Arbeitspakete wie oben beschrieben weiter voranzutreiben, die vom Institut programmatisch gesetzten und wissenschaftlich wie gesellschaftspolitisch hochrelevanten Forschungsfragen und -themen der Nachhaltigkeit mit Hilfe des transformativen Forschungsansatzes intensiv zu bearbeiten, die Kooperationen mit anderen Wissenschaftsorganisationen und Universitäten und zivilgesellschaftlichen

[2] Vgl. Stellungnahme des Wissenschaftsrats zum *Institute for Advanced Sustainability Studies e.V.* (IASS); April 2021, S. 9f. und S 60.

[3] „Zweck des Vereins ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung zur globalen Nachhaltigkeit, insbesondere in den Bereichen Klimawandel, Erdsystem und nachhaltige Entwicklung, der Aus- und Weiterbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie des wissenschaftlichen Informationsaustauschs und des gesellschaftlichen Dialoges an der Schnittstelle von Forschung und Politik." Satzung des *Institute for Advanced Sustainability e.V.* (IASS) vom 02.02.2009, Stand 7. Änderung vom 22.11.2017.

Akteuren weiter auszubauen. U.a. wurden mehrere Nachwuchsforschungsgruppen eingeworben und gemeinsame Berufungen mit Universitäten konnten angebahnt oder umgesetzt werden.

Als ein Scharnier zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft (Science-Policy-Society-Interface) nimmt das IASS neben seiner wissenschaftlichen Arbeit eine Brückenfunktion ein, mittels derer Vertreter*innen aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft zusammengeführt werden, um gemeinsam nachhaltige Transformationen zu befördern. Mit der vollständigen und erfolgreichen Umsetzung des Projektvorhabens kann das IASS als RIFS nun weiterhin seine Arbeiten zu Kernthemen nachhaltiger Transformation, wie z.B. Klimaschutz, Energiewende, Luftreinhaltung, Digitalisierung, systemische Risiken, Governance der Ozeane und Arktis u.v.m. fortsetzen und wissensbasierte Beiträge zu Systemtransformationen im In- und Ausland beisteuern.

Schlussbericht zum Vorhaben

„Ausbau und Verstetigung des Institute for Advanced Sustainability Studies e.V. (IASS)"

Förderkennzeichen 01US1701

2017-2022

Sachbericht zum Verwendungsnachweis

Teil II

Eingehende Darstellung

Das diesem Bericht zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und vom Land Brandenburg unter dem Förderkennzeichen 01US1701 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin/beim Autor.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

FONA
Forschung für Nachhaltigkeit

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Teil II: Eingehende Darstellung

1 Ziele des Vorhabens

1.1 Forschungsziele und -mandat des IASS

Das *Institute for Advanced Sustainability Studies e.V.* (IASS) forscht über und für Transformationen hin zu nachhaltigen Gesellschaften. Es folgt dabei einem Leitbild von Nachhaltigkeit, das auf den Brundtland-Bericht[4] zurückgeht. Dieses Leitbild versteht Transformationen zu nachhaltigen Gesellschaften als Entwicklungen hin zu global gerechten, ökologisch verträglichen und wirtschaftlich tragfähigen Formen gemeinschaftlichen Zusammenlebens. Diese sollen es allen heute und künftig lebenden Menschen erlauben, ihre Vorstellungen eines guten Lebens zu verwirklichen. Transformationen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung benötigen die Auseinandersetzung von Menschen darüber, in was für einer Welt sie zusammenleben wollen. Wie können sich nachhaltige Entwicklungsziele konkretisieren, die sich vor allem an ethisch begründeten Prinzipien von intra- und intergenerationeller Gerechtigkeit orientieren? Für die Beteiligung an dieser Auseinandersetzung will das IASS evidenz-basiertes Wissen als wesentlichen Motivator und Katalysator von Transformationen schaffen und gestalten. Eine gerechte, dauerhaft ökologisch verträgliche und wirtschaftlich tragfähige Gestaltung von Gesellschaft erfordert zweierlei Wissen: einerseits Wissen über die Merkmale, Hemmnisse und Treiber der notwendigen Transformationsprozesse und andererseits Wissen und Erfahrung darüber, wie diese Transformationen demokratisch und sozialverträglich gestaltet werden können. Da das IASS durch die Integration von Transformationsforschung und transformativer Forschung beide Arten von Wissen systematisch zusammenführt, kann es als Katalysator zur Unterstützung von Entwicklungen zur Nachhaltigkeit wirken.

1.2 Ziele des Vorhabens

Ziel des mit der Projektförderung verfolgten Vorhabens ist der Ausbau und die Verstetigung des *Institute for Advances Sustainability Studies e.V.* (IASS). Das Gesamtziel wurde durch die Bearbeitung von vier Arbeitspaketen (AP) mit definierten Meilensteinen erreicht:

(AP 1) Transdisziplinäre Forschungsarbeit

Meilenstein: ca. 80 Publikationen und 40 Veranstaltungen pro Jahr; zusätzliche besondere Outputs; Steigerung bei der Einwerbung von Drittmitteln;

(AP 2) Entwicklung eines mittel- bis langfristigen Forschungsprogramms

Meilenstein: Vorlage eines Forschungsprogramms, einschließlich Begleitdokumente wie Fellow-Konzept;

(AP 3) Evaluation

Meilenstein: Evaluation;

(AP 4) Weiterentwicklung des IASS und Vorbereitung für eine institutionelle Förderung.

Meilenstein: Voraussetzungen am IASS für die institutionelle Förderung sind geschaffen, ein neuer Beirat ist etabliert.

[4] „Sustainable development meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs.“ Aus: World Commission on Environment and Development (1987): Our Common Future. Oxford University Press: Oxford; UK.

2 Profil, Forschungsansatz und Arbeitsbereiche

2.1 Profil

Das Profil des IASS ist seit seiner Gründung durch drei konstitutive Merkmale geprägt:

(1) Das IASS integriert die disziplinäre und interdisziplinäre Erforschung von Transformationen zur Nachhaltigkeit (Transformationsforschung) und die Mitgestaltung dieser Transformationen in Richtung auf eine nachhaltige Wirtschafts- und Gesellschaftsstruktur (transformative Forschung).
(2) Das IASS betreibt transdisziplinäre Politik- und Gesellschaftsberatung, insbesondere unter Anwendung von ko-kreativen Methoden.
(3) Als *Institute for Advanced Studies* bindet das IASS nationale und internationale Fellows in seine Forschungsaktivitäten ein.

Die Merkmale (1) und (2) definieren zusammen den transformativen Forschungsansatz des IASS. Für die Umsetzung dieses Forschungsansatzes ist das seit 2014 weiterentwickelte Fellow-Programm als drittes konstitutives Merkmal (3) wesentlich. Es trägt dazu bei, dass das IASS seinen Forschungsansatz kontinuierlich überprüfen und weiterentwickeln kann. Der vom IASS erarbeitete Wissensstand wird zielgruppengerecht aufgearbeitet und in laufenden Transformationsprozessen aktiv in den Diskurs mit Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft eingebracht. Nach Möglichkeit werden ko-kreative Formate gewählt und entwickelt, die alle Akteure von Anfang an einbinden und einen breiten gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Zugang ermöglichen.

2.2 Forschungsansatz

2.2.1 Integration von Transformationsforschung und transformativer Forschung

Transformationsforschung zielt darauf, die Merkmale, Hemmnisse und Treiber von Transformationen hin zu einer nachhaltigen Entwicklung zu erkunden und zu verstehen: Sie soll zu einem systemischen Verständnis der komplexen ökologischen, sozialen und kulturellen Kontextbedingungen für Transformationen beitragen und erfordert daher in der Regel einen interdisziplinären Ansatz, bei dem erst das Verständnis der Wechselbeziehungen zwischen menschlichem Handeln, institutionellen Regelungen und der natürlichen Umwelt tiefere Einblicke in Transformationen vermittelt.

Transformative Forschung dient der Mitgestaltung von Transformationen in Richtung Nachhaltigkeit auf der Basis evidenz-informierten Wissens, um nachhaltige Strukturen und Verhaltensweisen in einer Vielzahl von Praxisfeldern zu fördern. Hier fokussiert sich das Institut auf folgende Fragen: Welche Veränderungen sind für eine gelingende Transformation notwendig? Wie können diese Veränderungen im Rahmen demokratischer Prinzipien und Praktiken umgesetzt werden und wie können wiederum diese Prinzipien und Praktiken weiterentwickelt werden?

Am IASS werden diese beiden Arten von Forschung betrieben und systematisch integriert: Wissen über die Merkmale, Hemmnisse und Treiber nachhaltiger Transformationen und Gestaltungswissen über Zielvorstellungen, Design und Strategien von Transformationen werden im ständigen Austausch entwickelt.

2.2.2 Transdisziplinäre Politik- und Gesellschaftsberatung

In die Beratungsprozesse werden politische Akteure aus Parlamenten, Regierungen und Behörden sowie gesellschaftliche Akteure aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Medien systematisch eingebunden. Darüber hinaus konzipiert und begleitet das IASS auch innovative Formen der Bürgerbeteiligung, um die von Transformationsprozessen betroffenen Menschen aktiv in die Gestaltung ihrer Zukunft einzubeziehen. Es folgt damit seinem Satzungsauftrag, der „die Initiierung strategischer Dialoge mit Wirtschaft, Politik und Gesellschaft" vorsieht, „die den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Gesellschaft beschleunigen".

Transdisziplinarität lässt sich im Verständnis des IASS durch zwei Eigenschaften charakterisieren[5].

- Es geht um Beratungs- und Forschungspraktiken, die disziplinübergreifend Forschungsgegenstände und Methoden auf außerwissenschaftliche Problemlagen und Fragestellungen ausrichten und Lösungen für gesellschaftlich komplexe Probleme entwickeln.
- Transdisziplinäre Forschung und Beratung zielen auf einen intensiven und frühzeitigen Austausch mit politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsträgerinnen und -trägern und damit auf eine bewusste Integration von Wissensträgerinnen und -trägern außerhalb der Wissenschaft über alle Phasen des Forschungsprozesses hinweg.

Innerhalb der transdisziplinären Methodik legt das IASS einen Schwerpunkt auf ko-kreative Prozesse[6]. Ko-Kreation ist ein besonders für die transformative Forschung geeignetes partizipatives Verfahren, bei dem die einbezogenen Akteure ihr Wissen, ihre Werte und Interessen einbringen. In einem diskursiven Prozess des Austausches von Argumenten (häufig als deliberative Form der Verständigung bezeichnet) gelangen sie zu einem gemeinsamen Problemverständnis und gegebenenfalls zu gemeinsam getragenen Lösungsoptionen. Ko-kreative Verfahren setzen dabei ein Wissenschaftsverständnis voraus, bei dem es nicht darum geht, 'objektives' Wissen an Dritte zu vermitteln, sondern durch wissenschaftliche Evidenz informiert gemeinsam nach einem ganzheitlichen Verständnis der Ausgangssituation und nach effektiven, effizienten und ethisch reflektierten Lösungsoptionen zu suchen.

2.2.3 Einbindung von Fellows in Forschung und Beratung

Als *Institute for Advanced Studies* bindet das IASS nationale und internationale Fellows aus Wissenschaft und Praxis in die Aktivitäten des Instituts ein und kann dadurch innovative und unkonventionelle Ideen und Anregungen aus der globalen Nachhaltigkeitsdiskussion aufgreifen und weiterentwickeln. Die Fellows kommen überwiegend aus der Wissenschaft, aber auch aus Politik und Wirtschaft und anderen Praxisfeldern wie dem Kulturbereich. Das Fellow-Programm hat folgende Aufgaben:

- Fellows unterstützen, inspirieren und ergänzen die Forschungsarbeit am IASS und geben Impulse für die praktische Umsetzung der am Institut verfolgten Forschungsvorhaben.
- Fellows bringen ihre Erfahrungen aus Transformationsforschung und transformativer Forschung in die Arbeit des Instituts ein und fördern damit den nationalen und internationalen Austausch über die Merkmale, Hemmnisse und Treiber erfolgreicher Nachhaltigkeitstransformationen.
- Fellows unterstützen das Institut bei der Reflexion über Konzepte, Methoden und Praktiken transformativer Forschungsansätze und transdisziplinärer Methoden.
- Fellows tragen mit dazu bei, die Ausrichtung des IASS und das damit verbundene Forschungsverständnis in ihren Heimatinstitutionen wirksam werden zu lassen. Auf diese Weise entsteht nach und nach ein internationales Netzwerk der transformativen Nachhaltigkeitsforschung.

Für das Profil des IASS sind neben diesen drei konstitutiven Merkmalen seine gemeinwohlorientierte Ausrichtung und seine intensive Vernetzung im politischen Raum von Bedeutung. Die Tätigkeit des Instituts sieht sich der konstruktiven, gemeinwohlorientierten Bearbeitung gesellschaftlicher Konflikte verpflichtet und strebt an, politische Handlungsfähigkeit und demokratische Willensbildungsprozesse

[5] Die transdisziplinäre Methodik des Instituts ist dargestellt in dem Aufsatz von Lawrence, M.G.; Williams, S.; Nanz, P. and Renn, O. (2022): Characteristics, potentials, and challenges of transdisciplinary research. *One Earth,* Vol. 5, Issue 1 (2022), S. 44-61, doi.org/10.1016/j.oneear.2021.12.010.Die Komponenten der Transdisziplinarität sind entnommen aus: Renn, O. (2019): Die Rolle transdisziplinärer Wissenschaft bei konfliktgeladenen Transformationsprozessen. - GAIA – Ecological Perspectives for Science and Society, 28, 1, S. 44 – 51.

[6] Stasiak, D., Römmele, A., Schober, H. (2018): Going Beyond Evidence: Evaluation of and for Policy Advice. In: Falk, S., Glaab, M., Römmele, A., Schober, H., Thunert, M. (Hrsg.): Handbuch Politikberatung. Springer VS: Wiesbaden, S. 1 – 12. DOI: http://doi.org/10.1007/978-3-658-07461-6_64-1.

auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene zu unterstützen. Mit Blick auf Deutschlands Rolle in der Weltgemeinschaft bei der Bearbeitung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung kann das IASS dazu beitragen, dass Deutschland seine nationalen Ziele erreicht und damit auch international eine führende Funktion bei der Bearbeitung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung einnimmt.

2.2.4 Leitfragen

Bei der Auswahl und Durchführung von Forschungsvorhaben orientierte sich das IASS zunächst an drei Leitfragen:

- Wissen und demokratisches Handeln im Anthropozän: Was sind Merkmale, Hemmnisse und Treiber für erfolgreiche Nachhaltigkeitstransformationen?
- Gerechte Gemeinwesen und gemeinsame Zukünfte: Was sind Zielvorstellungen von nachhaltiger Entwicklung und wie können sie ethisch begründet und gesellschaftlich wirksam immer wieder neu ausgehandelt werden?
- Design und Begleitung von Transformationen: Wie können und wie sollten Transformationsprozesse gestaltet und unterstützt werden, damit sie gelingen?

Die Leitfragen wurden im Rahmen der Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrats (WR), die in der Abschlussphase des Projekts 2021-2022 vorgenommen wurde, modifiziert.[7]

2.3 Arbeitsbereiche

Vor dem Hintergrund der Leitfragen, der geleisteten Vorarbeiten in den Jahren 2015 bis 2019 sowie den Empfehlungen seitens des WR 2021 hat das IASS in der Phase von 2019 bis 2022 vier primäre Zielstellungen verfolgt:

- Evidenz-basierte Erkenntnisse im Sinne des transdisziplinären Ansatzes im Bereich Nachhaltigkeit zu schaffen, systematisch zu sammeln und zielgruppengerecht aufzubereiten;
- den Diskurs mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft konstruktiv zu begleiten und eigene Impulse für eine effektive, resiliente und faire Nachhaltigkeitspolitik zu setzen;
- strategische Dialoge mit relevanten Akteuren aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu organisieren und als Plattform und Forum für eine gemeinsame Definition der Problemlagen und der Auslotung von Problemlösungen zu nutzen sowie
- kritische Potenziale für gesellschaftliche Transformationsprozesse über disziplinäre, sektorale und generationale Grenzen hinweg durch eine nachhaltigkeitsorientierte Einbindung von Fellows im Sinne eines *Institutes-for-Advanced-Studies*-Ansatzes zu erschließen.

Entsprechend hat das IASS in diesem Zeitraum Forschungen über und für Transformationsprozesse durchgeführt, indem es aktiv an aktuellen Diskursen zur Nachhaltigkeit mitwirkt, die Prozesse analysiert und reflektiert, um die Treiber und Bedingungen für eine Transformation hin zu nachhaltigen Entwicklungen zu verstehen und mitzugestalten. Inhaltlich hat sich das IASS in Anlehnung an das Gutachten des WR aus dem Jahr 2021 auf vier wissenschaftliche Themenfelder, die Erforschung transdisziplinärer Methoden sowie Erzielung von Impacts in diversen Netzwerken, in insgesamt sechs Forschungsbereichen (Arbeitsfelder) fokussiert:

- Globale Implikationen soziotechnischen Wandels
- Umwelt und gesellschaftlicher Wandel
- Energiewende und gesellschaftlicher Wandel

[7] Im Rahmen der Bearbeitung der Empfehlungen des WR aus dem Jahr 2021 wurde das Nachhaltigkeitsverständnis, an dem sich das IASS in seiner Forschung orientiert, weiter präzisiert. Siehe dazu Teil II, Abschnitt 4.4.1.

- Demokratie und Nachhaltigkeit

Der Forschungsbereich:

- Transdisziplinäre Methoden, Prozesse und Praktiken

konzentriert sich darüber hinaus auf die Entwicklung, Implementierung und Evaluierung des IASS-Ansatzes.

Die

- Plattformen für Wissenschaft und Gesellschaft

fördern den Impact des IASS, indem sie den IASS-Ansatz unterstützen und in Netzwerken verbreitern.

Die Arbeitsbereiche sind jeweils in Forschungsgruppen untergliedert, in denen die übergreifenden Themen in konkrete Forschungsfragen und -projekte überführt werden.

3 Gründungs-, Fördergeschichte und Überblick Projektphasen bis 2016

3.1 Gründungsgeschichte

Das *Institute for Advanced Sustainability Studies e.V.* (IASS) erforscht und unterstützt die Transformation hin zu nachhaltigen Gesellschaften durch evidenzinformiertes und transformativ wirkendes Wissen. Dabei nutzt das Institut eine transdisziplinäre Methodik: Gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft entwickelt das IASS Problemdefinitionen, Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen für drängende Nachhaltigkeitsfragen. Es unterstützt damit Entscheidungsprozesse auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Diese Aufgabenstellung geht auf die Empfehlungen des Symposiums *Global Sustainability: A Nobel Cause* zurück, zu dem sich im Jahr 2007 Nobelpreisträgerinnen und -träger in Potsdam versammelten. Unter der Schirmherrschaft und Beteiligung der damaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel forderten sie, „alle Quellen unseres Erfindungsreichtums zu nutzen, um den Herausforderungen des Anthropozäns begegnen zu können".

Daran anknüpfend gründeten die Bundesregierung, das Land Brandenburg, ein Teil der Forschungsorganisationen der Wissenschaftsallianz sowie Vertreterinnen und Vertreter aus der Wissenschaft im Jahre 2009 das IASS. Das Institut sollte ein neuartiges Kompetenzzentrum für akademisch herausfordernde und praktisch umsetzbare Nachhaltigkeitsforschung im Spannungsfeld von Forschung, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft werden. Laut Satzung bezweckt das Institut „die Förderung von Wissenschaft und Forschung zur globalen Nachhaltigkeit, insbesondere in den Bereichen Klimawandel, Erdsystem und nachhaltige Entwicklung, der Aus- und Weiterbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie de[m] wissenschaftlichen Informationsaustausch[] und de[m] gesellschaftlichen Dialog[] an der Schnittstelle von Forschung und Politik".

3.2 Fördergeschichte und Überblick Projektphasen

Die Entwicklung des IASS hat sich in drei Phasen vollzogen: Die Aufbauphase 2010 bis 2014, eine Übergangsphase nach der ersten Evaluierung durch den WR von 2015 bis 2016 und die mit dem Start der zweiten Förderperiode und dem neuen Forschungsprogramm begonnene Phase von 2017 bis Ende 2022. Der für März 2020 vorgesehene Abschluss der Evaluation durch den WR musste aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden. In Konsequenz wurde auch die Entscheidung über eine Verstetigung mittels einer institutionellen Förderung verschoben, die von den Zuwendungsgebern auf Basis des Ausgangs der Evaluierung getroffen werden sollte. Infolgedessen gab es eine Verlängerung der Förderung zunächst bis Juni 2022. Nachdem der Rechnungsprüfungsausschuss des deutschen

Bundestages (RPA) die Institutionalisierung des IASS zum 01.01.2023 beschlossen hatte, wurde die ursprünglich bis Juni 2022 dauernde Förderperiode nochmals bis Ende 2022 verlängert.

Mit der Ende 2020 durchgeführten zweiten Evaluierung durch den WR und dem Vorliegen des Ergebnisses ab April 2021, hat für das Projekt IASS die dritte und letzte Phase begonnen. Diese war zum einen von den Umsetzungen der Empfehlungen des WR geprägt. Zum anderen stand sie ganz im Zeichen der Verstetigung des IASS und der Überführung in eine institutionelle Förderung. Diese Phase wurde bis Ende des Jahres 2022 abgeschlossen.

3.2.1 Aufbauphase 2010 bis 2014

Das Forschungsprogramm des IASS war ursprünglich in drei Forschungscluster gegliedert:

- Global Contract for Sustainability (GCS), geleitet von Gründungsdirektor Prof. Klaus Töpfer. Das vorrangig politikwissenschaftlich ausgerichtete GCS-Cluster arbeitete zur deutschen Energiewende, zu Böden, Ozeanen sowie wirtschaftlichen und kulturellen Aspekten der Nachhaltigkeit.
- Earth, Energy and Environment (E3), geleitet vom wissenschaftlichen Direktor Prof. Carlo Rubbia. Der natur- und ingenieurwissenschaftlich ausgerichtete E3-Cluster konzentrierte sich auf die Bewertung und Entwicklung neuer energiebezogener Technologien, wie supraleitende Kabel oder Ansätze zur Verbrennung von Methan ohne CO2-Emissionen.
- Sustainable Interactions with the Atmosphere (SIWA), geleitet vom wissenschaftlichen Direktor Prof. Mark Lawrence. Der SIWA-Cluster beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit den Zusammenhängen zwischen Luftqualität und Klimawandel sowie mit dem Thema Climate Engineering und integrierte dabei natur- und sozialwissenschaftliche Zugänge einschließlich der Rechtswissenschaften und Philosophie.
- Darüber hinaus wurde eine Plattform Enabling Technologies for Sustainability (ETS) unter der Leitung des damaligen Generalsekretärs des IASS eingerichtet. Sie befasste sich mit der Abscheidung und Wiederverwendung von Kohlendioxid sowie Fragen der Kreislaufwirtschaft, insbesondere im Hinblick auf elektronische Geräte wie Mobiltelefone.

Im ersten Halbjahr 2014 führte der WR eine Evaluation durch, deren Ergebnisse im Oktober 2014 veröffentlicht wurden. Der WR würdigte die Leistung des Instituts und unterstrich die Bedeutung, Elemente eines Instituts für transformative Forschung, eines Think Tanks und eines *Institute for Advanced Studies* in einer Organisation zusammenzufassen. Der WR äußerte jedoch auch eine Reihe von Kritikpunkten und gab Empfehlungen zur thematischen und organisatorischen Neuausrichtung des Instituts, insbesondere mit Bezug auf die Forschungsplanung, das Fellow-Programm, die Nachwuchsförderung, die Gleichstellung von Frauen und eine Auflösung der stark auf die Direktoren ausgerichteten Clusterstruktur.

3.2.2 Übergangsphase 2015 bis 2016

Der Vorstand, der Beirat und die Mitgliederversammlung ergriffen ab 2015 eine Reihe von Maßnahmen zur thematischen und strukturellen Reorganisation, um die Empfehlungen des WR konsequent umzusetzen.

Die ehemaligen Forschungscluster und die ETS-Plattform wurden aufgelöst und übergangsweise durch eine Struktur aus fünf Programmbereichen und einer Querschnittseinheit zur Transdisziplinarität ersetzt. Die bestehende Arbeit wurde neu organisiert, gestrafft und stärker zusammengeführt. So wurden zum Beispiel die Arbeiten zum Thema Energie der GCS- und der E3-Cluster in einen neuen Forschungsbereich integriert und die Projekte zu neuen Technologien aus der ETS-Plattform und dem SIWA-Cluster zusammengefasst. Eine Reihe von Aktivitäten wurde beendet.

Die Übergangsphase war außerdem durch einen teilweisen Führungswechsel geprägt: Die Vorstandsmandate von Prof. Carlo Rubbia und Prof. Klaus Töpfer endeten im Mai bzw. September 2015.

Prof. Ortwin Renn und Prof. Patrizia Nanz nahmen im Februar bzw. April 2016 ihre Arbeit als Wissenschaftlicher Direktor und Wissenschaftliche Direktorin auf.

4 Projektphasen der Förderperiode 2017-2022

4.1 2017-2018 Neues Forschungsprogramm

4.1.1 Wesentliche Vorgänge der Phase

Das Forschungsprogramm für die Jahre 2017 bis 2021 folgte den Empfehlungen des WR von 2014. Es stärkte die Kompetenz in den Sozialwissenschaften, richtete das Fellow-Programm neu aus und reformierte die Organisationsstruktur. U.a. wurde die Position des Generalsekretärs durch die Position eines Administrativen Direktors ohne eigene Forschungstätigkeit ersetzt. Diese Position übernahm im Oktober 2017 Jakob Meyer. Im März 2018 führte der Beirat ein Audit durch, in dem eine Evaluierung des Instituts simuliert wurde. Aus dem Audit gingen Empfehlungen des Beirats für die Verbesserung der Forschung und Organisation des Instituts hervor. Die Organisationsstruktur wurde ab Frühjahr 2018 in einem bis Ende des Jahres abgeschlossen Organisationsentwicklungsprozess unter Einbeziehung einer externen Beratungsfirma zur aktuellen Struktur weiterentwickelt. Die inter- und transdisziplinäre Integration verschiedener Forschungsrichtungen und Wissensformen wurde vorangetrieben. Im Vergleich zum Jahr 2014 gab es deutliche Verbesserungen bei der Vernetzung mit Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie der Gleichstellung von Frauen. Die Clusterstruktur der ersten Förderperiode wurde abgeschafft, womit auch die Beendigung von Themen einherging. Anstelle der beendeten Forschungsaktivitäten wurden neue Arbeitsrichtungen etabliert. So wurden z.B. das Thema „Böden", welches das IASS erfolgreich im Nachhaltigkeitsdiskurs platziert hatte und abgeben konnte, und die ETS-Plattform nicht fortgeführt, und mit den Themen ko-kreative Politikberatung, demokratisches Handeln im Anthropozän, Partizipation und der systemischen Risiken wurden verstärkt Transformationsprozesse sowie deren Design und Gelingensbedingungen und unter dem Aspekt der Entwicklung und Reflexion transdisziplinärer Forschungsansätze in den Blick genommen. Gleichzeitig wurden wesentliche Themen der Nachhaltigkeit, wie Luftqualität, Governance der Ozeane oder Climate Engineering, fortgeführt. Mit den neueingeführten Themen wurde u.a. auf die Empfehlung des WR aus dem Jahr 2014 reagiert, die sozialwissenschaftliche Theorie- und Methodenkompetenz zu stärken. Die Stärkung der sozialwissenschaftlichen Kompetenz nahm ihren Anfang vor allem mit der Berufung der Vorstandsmitglieder Prof. Renn und Prof. Nanz im Jahr 2016. Die im Jahr 2018 neu eingeführte Organisationsstruktur orientiert sich bewusst an Forschungsthemen und stellt systematische Verbindungen zwischen Transformationsforschung und transformativer Forschung her. Die verschiedenen Bausteine des Instituts – transformative Forschung, transdisziplinäre Politik- und Gesellschaftsberatung und Fellow-Programm – wurden in einen neuen konzeptionellen Rahmen überführt. In der zweiten Förderphase des Instituts seit 2017 wurde zudem die Funktion des Fellow-Programms nach den vom WR gegebenen Empfehlungen grundlegend verändert. Der wichtigste Schritt war die Anpassung des Verhältnisses von wissenschaftlichem Personal und Fellows. In seiner Stellungnahme aus dem Jahr 2014 hatte der WR auf die Herausforderungen für das Wissensmanagement hingewiesen, die ein zu hoher Anteil an Fellows im Vergleich zu den am IASS angestellten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zur Folge habe. Zugleich sollte die wissenschaftliche Basis der Arbeiten des IASS gestärkt werden. Der Vorstand hatte darauf durch eine Überarbeitung des Fellow-Konzepts und eine Verschiebung des Anteils zu mehr angestelltem wissenschaftlichen Personal reagiert, die der WR im Jahr 2018 in einer weiteren Stellungnahme zur Umsetzung der Empfehlungen aus der zurückliegenden Evaluation als positiv herausgestellt hatte. Im Rahmen der Berichtslegung für die zweite Evaluation im Jahr 2019 wurde die weiter verfolgte Verschiebung bilanziert: Während 2014 45 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern noch 55 Fellows gegenüberstanden, hat sich das Verhältnis bis Juni 2019 umgekehrt: den 105 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern stehen seit 2017 jährlich zwischen 35 bis 40 Fellows gegenüber. Darüber hinaus wurde

auch der Anteil von Senior Fellows signifikant erhöht, um vorrangig hochqualifizierte und gut vernetzte Personen ans Institut zu holen. Außerdem wurde auch ein neues, zweistufiges Auswahlverfahren mit externen Gutachten eingeführt.

In dieser Projektphase wurde mit der Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Profils und der Forschungsprogrammatik, u.a. durch die Vorlage eines Forschungsprogramms, dem deutlichen Ausbau der transdisziplinären Forschungsarbeit, der Weiterentwicklung von Fellow-Programm und Organisationsstruktur sowie der Formierung eines hochkarätig besetzten Beirats die wesentliche Grundlage für den Erfolg des Gesamtvorhabens gelegt.

4.1.2 Abgeschlossene Arbeitspakte und Meilensteine

(AP 1) Transdisziplinäre Forschungsarbeit

Meilenstein: ca. 80 Publikationen und 40 Veranstaltungen pro Jahr; zusätzliche besondere Outputs; Steigerung bei der Einwerbung von Drittmitteln

Ergebnis: Ab 2017 konnte der wissenschaftliche Output der Forschung des IASS kontinuierlich und signifikant gesteigert werden. Bis zum Ende der Projektförderphase von 2017 bis 2022 hat das IASS 1.692 Publikationen veröffentlicht, davon 933 (Ø 133/Jahr) peer-reviewed[8], 1071 national und international ausgerichtete Veranstaltungen organisiert (Ø 153/Jahr). Zusätzlich konnten besondere Outputs, z.B. auf dem Gebiet der Veranstaltungen, erzielt werden. Dazu gehören unter anderen die jährliche Ausrichtung der Potsdam Summer School, deren Ziel es ist, den internationalen Nachwuchs aus Wissenschaft, NGO, Regierungsorganisationen und Wirtschaft zusammenzubringen, um sich über globale Nachhaltigkeitsfragen auszutauschen. Sie findet seit 2014 jährlich statt und ist ein Gemeinschaftsprojekt des IASS mit vier weiteren Potsdamer Wissenschaftseinrichtungen (Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung mit seinem Potsdamer Standort, GeoForschungsZentrum Potsdam, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung und Universität Potsdam), dem aus Berliner und Potsdamer Einrichtungen bestehenden Forschungsnetzwerk Geo.X sowie der Landeshauptstadt Potsdam. Das zehntägige Programm der PSS wird jedes Jahr zu gesellschaftlich relevanten Themen durchgeführt.

Des Weiteren hat das IASS mit der Ausrichtung der *Climate Engineering Conference* oder dem *Marine Regions Forum* international beachtete Veranstaltungen ausgerichtet, die als besondere Outputs bei Veranstaltungen verbucht werden können.

Das IASS hat zudem sein Drittmittelaufkommen seit 2017 signifikant gesteigert. In der Projektförderphase von 2017-2022 wurden zahlreiche Drittmittelprojekte eingeworben und bearbeitet und Drittmittel mit einem Gesamtvolumen von insgesamt 43,5 Mio. EUR vereinnahmt (inkl. Weiterleitungen). U.a. konnte ein durch ein Starting Grant des European Research Council (ERC) gefördertes Projekt an das Institut geholt werden. Mit dem Deutsch-Französischen Zukunftswerk konnte ein großes und reputationsträchtiges Forschungsprojekt zur Stärkung der Demokratie und der Deutsch-Französischen Beziehungen eingeworben werden. Hinzu kommen drei Nachwuchsforschungsgruppen. Kooperationen mit anderen Forschungseinrichtungen und mit Universitäten wurden weiter ausgebaut. Letztere haben zu einer gemeinsamen Berufung geführt. Weitere gemeinsame Berufungen mit Universitäten wurden vorbereitet und zugehörige Verfahren konnten in Teilen eingeleitet werden. Darüber hinaus hat sich das IASS sich in zahlreichen nationalen und internationalen Gremien und Netzwerken etabliert und seine Arbeiten mit öffentlichkeitswirksamer Pressearbeit begleitet. Schließlich wurde das Verhältnis von wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen zu Fellows deutlich zugunsten der wissenschaftlichen Beschäftigten verschoben. Das IASS hat zudem seit Vorlage des Forschungsprogramms, u.a. in Zusammenarbeit mit Fellows, erste wissenschaftliche Konzepte auf dem

[8] Artikel in peer-reviewed Journals oder Sammelbänden, Monografien (Buch) oder Sammelband (Buch).

Gebiet der Impact-Evaluation transformativer Forschung erarbeitet. Mit all dem hat es die transdisziplinäre Forschungsarbeit deutlich ausgebaut und verbessert und der Meilenstein für das Arbeitspaket 1 wurde in einige Teilen deutlich übererfüllt.

(AP 2) Entwicklung eines mittel- bis langfristigen Forschungsprogramms

Meilenstein: Vorlage eines Forschungsprogramms, einschließlich Begleitdokumente wie Fellow-Konzept

Ergebnis: Es wurde ein Forschungsprogramm vorgelegt, das Ansatz, Ziele, Forschungsgruppen und -themen sowie die dafür jeweils eingeplanten Ressourcen bis einschließlich des Jahres 2021 darlegt. Das Forschungsprogramm wurde von der Mitgliederversammlung am 24.10.2016 verabschiedet. Das Forschungsprogramm wurde laufend überprüft und Forschungsstruktur und -ansatz wurden im Laufe der Förderperiode weiterentwickelt. Zunächst nach dem Audit des Beirats und dem Organisationsentwicklungsprozess im Jahr 2018. In der Folge vor allem im Zuge der Vorbereitung auf die Evaluation durch den WR 2019/2020 sowie in Reaktion auf die Empfehlungen des WR von April 2021. Aufgrund der Ungewissheit, die bezüglich einer zukünftigen Verstetigung bestand, konnte jedoch lediglich ein mittel-, statt eines langfristigen Forschungsprogramms aufgestellt werden.

(AP 4) Weiterentwicklung des IASS und Vorbereitung für eine institutionelle Förderung

Meilenstein: Voraussetzungen am IASS für die institutionelle Förderung sind geschaffen, ein neuer Beirat ist etabliert.

Ergebnis: Ein neuer Beirat, in den auch außerwissenschaftliche Mitglieder, wie z.B. aus NGO oder Politik berufen wurden, konnte bereits im Jahr 2017 etabliert werden. Ein wesentlicher Meilenstein des Arbeitspakets 4 wurde damit bereits unmittelbar nach Beginn der Förderperiode erreicht. Im 12 Mitgliedspositionen umfassenden Beirat blieb bis zuletzt eine Stelle vakant, für die nach einer geeigneten Person aus der Wirtschaft gesucht wurde. Die Vorbereitung auf die institutionelle Förderung ist überwiegend in der zweiten Jahreshälfte 2021 und, intensiviert, im gesamten Verlauf des Jahres 2022 erfolgt (siehe 4.3).

4.2 2019-2020 Evaluation durch den Wissenschaftsrat

4.2.1 Wesentliche Vorgänge der Phase

Die Jahre 2019 und 2020 waren geprägt von der intensiven Vorbereitung auf die erneute Evaluierung durch den WR. Der seit 2017 formierte Beirat hat die Vorbereitungsphase der Evaluation begleitet und den Vorstand beraten. Zur Unterstützung der Evaluationsvorbereitung wurde im Mai 2019 eine Beauftragte für strategische Beratung eingestellt, die bis zum Ende des Projekts auch die Umsetzung der aus der Evaluation resultierenden Empfehlungen des WR begleitet hat. Pandemiebedingt musste der Ortsbesuch von März 2020 auf November 2020 verschoben und als Online-Veranstaltung durchgeführt werden. Dies hatte zur Folge, dass auch die Entscheidung der Zuwendungsgeber über die weitere Förderung verschoben werden musste. In Konsequenz wurde eine Verlängerung der Projektförderung zunächst bis Juni 2022 und darauffolgend bis Ende des Jahres 2022 beantragt.

4.2.2 Abgeschlossene Arbeitspakete und Meilensteine

In dieser Phase wurde das für die Gesamtzielsetzung des Vorhabens entscheidende Arbeitspaket 3 erfüllt:

(AP 3) Evaluation

Meilenstein: Evaluation

Ergebnis: Die Evaluation durch den WR erfolgte in zwei Schritten, der Vorlage eines Evaluationsberichts durch das IASS über den Berichtszeitraum von 2016-2018 und einen Ortsbesuch durch das eingesetzte Gutachter*innengremium. Im September 2019 hat das IASS dem WR einen dreibändigen und umfassenden Evaluationsbericht in der vom WR gewünschten Systematik vorgelegt. Bis zum Ortsbesuch

im November 2020 wurden in Halbjahresschritten die Performanzdaten sowie neuere Entwicklungen in schriftlichen Kurzberichten, derselben Systematik folgend, nachgereicht. Der Nachholtermin des ursprünglich für März 2020 angesetzten Ortsbesuchs des WR fand am 2./3. November 2020 als Online-Veranstaltung statt, bei der die Präsentationen und Gespräche aus den Räumen des Instituts per Video an die Gutachter*innen übertragen worden sind.

Der WR hat das IASS insgesamt positiv evaluiert und den spezifischen Forschungsansatz und das besondere Profil des Instituts hervorgehoben: Mit der „institutionellen Integration der Funktionen als Forschungsinstitut und Beratungseinrichtung mit einem auf beide Funktionen bezogenen Fellow-Programm […] sowie mit seinem Konzept und seiner ko-kreativen Methodologie hat das IASS im wachsenden Feld der Nachhaltigkeitsforschung ein Profil entwickelt, das es in Deutschland so in keiner anderen Einrichtung gibt". Damit ist es dem IASS „gelungen, sich mit einem eigenen Profil als Akteur an den Schnittstellen von Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung, Natur- und Sozialwissenschaften sowie von Wissenschaft und Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu etablieren".[9]

Gleichzeitig hat der WR auch Empfehlungen zur weiteren Verbesserung gegeben. Im Vordergrund standen für den WR die thematische Fokussierung sowie die Verbesserung der thematischen und methodischen Konsistenz. In seiner Stellungnahme hat der WR den Zuwendungsgebern empfohlen, dem Institut eine institutionelle Entwicklungsperspektive zu geben und es zu verstetigen.

Mit der erfolgreich durchgeführten und mit der Verstetigungsempfehlung von Seiten des WR insgesamt positiv ausgegangenen Evaluation wurde das Arbeitspaket 3 erfüllt.

4.3 2021-2022 Abschlussphase: Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrats und Vorbereitung der rechtlich-administrativen Integration in das GFZ

4.3.1 Wesentliche Vorgänge der Phase

Im April 2021 veröffentlichte der WR seine Stellungnahme zur Evaluierung. Darin hat der WR die bisherige Arbeit und die Fortschritte seit der letzten Evaluierung positiv hervorgehoben, zugleich aber auch einige Vorschläge zur Verbesserung unterbreitet. In der nachfolgenden Phase bis Ende 2022 hat das IASS die Empfehlungen des WR weitestgehend umgesetzt und den Übergang in die institutionelle Förderung als neues Mitglied der Helmholtz Gemeinschaft vorbereitet.

Die Phase von 2021 bis 2022 wurde neben den beiden vorgenannten Entwicklungsschritten weiterhin dazu genutzt, die zentralen Forschungsaufgaben und Arbeitspakete wie oben beschrieben weiter voranzutreiben und die aktuellen Forschungsfragen und -themen mit Hilfe des transformativen Forschungsansatzes intensiv zu bearbeiten. Zu den Daueraufgaben in dieser Phase zählten auch der strategische Ausbau der Kooperationen mit anderen Wissenschaftseinrichtungen, Universitäten und zivilgesellschaftlichen Akteuren sowie die Weiterführung des Fellow-Programms. Alle Entwicklungsschritte dieser Abschlussphase stellen zusammen das Arbeitspakets 4 des Vorhabens „Weiterentwicklung des IASS und Vorbereitung für eine institutionelle Förderung" dar (siehe 4.3.2).

4.3.1.1 Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrats

Der Vorstand hat direkt nach Veröffentlichung der Stellungnahme des WR auf die Empfehlungen reagiert und Maßnahmen ergriffen, die zur Umsetzung der Empfehlungen beigetragen haben.

Anknüpfend an die vom WR bestätigten wichtigen Merkmale zur Förderung der Kohärenz des IASS-Forschungskonzepts wurde in mehreren internen Workshops vom Vorstand, Mitgliedern des *Research*

[9] Vgl. Stellungnahme des Wissenschaftsrats zum *Institute for Advanced Sustainability Studies e.V.* (IASS); April 2021, S. 9f. und S. 60.

Integration Committees[10] und Wissenschaftler*innen des Instituts gemeinsam an einem IASS-spezifischen Verständnis von transformativer Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung sowie einer für das IASS forschungs- und handlungsanleitenden Definition von Nachhaltigkeit gearbeitet. Das dabei entwickelte Nachhaltigkeitsverständnis lautet:

> Im Verständnis des IASS umfasst Nachhaltigkeit ein Leitkonzept, um humane Lebensbedingungen für alle Menschen weltweit heute und in Zukunft sicherzustellen und zu fördern sowie dazu beizutragen, dass die dafür notwendigen natürlichen Lebensgrundlagen wiederhergestellt und erhalten werden.

Hinsichtlich des IASS-spezifischen und von den oben genannten Beteiligten weiterentwickelten und präzisierten Verständnisses von transformativer Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung ist das Charakteristische für die Nachhaltigkeits-/Transformationsforschung und die transformative Forschung am IASS ihre systematische wie auch methodische Integration. Zum einen ist die Transformationsforschung keine selbstreferentielle, von ihrer Anwendung im gesellschaftlichen Diskurs losgelöste Forschungsaktivität, sondern soll auf eine mögliche Nutzung im Kontext der Transformationsforschung bezogen werden. So können z.B. Einstellungsmessungen zur Energiewende als wichtige Orientierungsvariablen bei der Wahl politischer Leitlinien für eine sozialverträgliche Gestaltung von Planungsverfahren genutzt werden. Andererseits können Ergebnisse der Transformationsforschung, etwa welche Maßnahmen von welchen Akteuren besonders geschätzt oder zumindest akzeptiert werden, wiederum als Input für wissenschaftliche Modelle und Wirkungsanalysen im Rahmen der vertieften Transformationsforschung genutzt werden. Weitere Integrationsmodi beziehen sich beispielsweise auf die Frage, wie transformative Forschung durch die (erkenntnistheoretische, wissenschaftsethische, konzeptionelle oder grundlagenorientierte) Arbeit der Transformationsforschung untermauert oder wie die methodischen und konzeptionellen Grundlagen der Transformationsforschung durch fall- und kontextspezifischere transformative Forschung vertieft und erweitert werden können.

Aus diesem präziser gefassten Verständnis heraus wurden im IASS in weiteren diskursiven Prozessen die Leitfragen für die Forschungsaktivitäten des Instituts geschärft. Die geschärften Leitfragen lauten:

1. Welche wesentlichen umwelt- und gesellschaftsbezogenen Bedingungen, Merkmale, Dynamiken und Treiber wirken sich positiv oder negativ auf einen an Nachhaltigkeit orientierten gesellschaftlichen Wandel aus und welche Wechselwirkungen ergeben sich daraus für die natürliche Umwelt und die Gesellschaft?
2. In welcher Art und Weise trägt die transdisziplinäre Forschung des IASS, einschließlich des Einsatzes von ko-kreativen Kommunikations- und Beteiligungsprozessen, dazu bei, eine vor allem an demokratischen Prinzipen und dem Ziel der sozialen Gerechtigkeit ausgerichtete Transformation in Richtung Nachhaltigkeit anzuregen und zu gestalten?

Die Nachhaltigkeitsdefinition und die Leitfragen mit ihrem zugrunde liegenden Konzept der Integration von Nachhaltigkeits-/Transformationsforschung und transformativer Forschung sind vom Vorstand als verbindliche Orientierungspunkte für die transdisziplinären Forschungs- und Beratungsaktivitäten des IASS festgelegt worden. Sie dienen als konzeptionelle Klammer und werden auch bei den Leistungsbewertungen der Forschungsgruppen als Richtschnur angesetzt. Mit ihnen gewinnen die IASS-Aktivitäten einen klaren inhaltlichen wie methodischen Fokus, der einerseits die Ausrichtung auf übergeordnete Ziele verbessert, generelle forschungskonzeptionelle Schnittstellen zur Beförderung von Austausch und Zusammenarbeit der Forschungsgruppen und -bereiche schafft, die Zusammenhänge

[10] Das *Research Integration Committee* ist ein zur Forschungsintegration intern eingesetztes Beratungsgremium, das sich aus Vorstand, den Sprecher*innen der Forschungsbereiche und Plattformen, der Leitung des Fellow-Programms und der Leitung der Personal- und Organisationsentwicklung zusammensetzt.

zwischen den Projekten stärkt sowie bessere Ausgangsbedingungen zur Generalisierung von Erkenntnissen oder der Entwicklung von generisch anwendbaren Methoden und Formaten ermöglicht. Andererseits lässt dieser Fokus genügend Freiraum für eine an gesellschaftlichen Entwicklungen ausgerichtete Themenauswahl[11] und gewährleistet hinreichende Flexibilität bei der zur spezifischen Bearbeitung erforderlichen Methodenauswahl.

Neben diesen kohärenz- und fokusbildenden Resultaten auf der Ebene des Gesamtprofils hat das IASS die gegebene Empfehlung des WR zur Fokussierung auch auf der Ebene der Forschungsbereiche und -gruppen sowohl strukturell wie inhaltlich aufgenommen und entsprechende Reformprozesse eingeleitet. Hervorzuheben sind die folgenden, bereits direkt nach Veröffentlichung der Stellungnahme durchgeführten Maßnahmen:

Die Forschungsaktivitäten des IASS wurden in drei übergeordnete Fokusfelder eingeteilt, die jeweils unterschiedliche Zugänge zum Forschungsansatz des IASS in den Blick nehmen und gleichzeitig die systematische Bezugnahme zwischen den in den Fokusfeldern angesiedelten Forschungsgruppen und -bereichen ermöglichen:

(i) Fokusfeld *Anwendung des IASS-Ansatzes*: Vier Forschungsbereiche betreiben mit diesem Fokus transformative und transdisziplinäre Forschung zu ausgewählten Transformationsprozessen.

(ii) Fokusfeld *Weiterentwicklung und Evaluation des IASS-Ansatzes*: Diesen Fokus hat der Forschungsbereich *Transdisziplinäre Methoden, Prozesse und Praktiken*.

(iii) Fokusfeld *Beförderung der Wirkung und Bekanntheit des IASS-Ansatzes durch Plattformen und Netzwerke*: Mit diesem Fokus arbeitet der Bereich *Plattformen für Wissenschaft und Gesellschaft.*

Dadurch wird zwischen themenfokussierter Forschung, der Weiterentwicklung des IASS-Ansatzes in Theorie und Praxis sowie der auf Politik und Gesellschaft abzielenden Transferleistungen klar unterschieden.

Die bei der Evaluation vom WR qualitativ als weniger überzeugend bewerteten Forschungsgruppen wurden entweder aufgelöst (*Politisierung von Zukunft*, *Demokratische Rekonfigurationen*) oder neu ausgerichtet (die Forschungsgruppe *Narrative und Bilder der Nachhaltigkeit* wurde überführt in das Fokusfeld Plattformen für Wissenschaft und Gesellschaft mit einem geänderten Schwerpunkt *Kunst und Wissenschaft für eine nachhaltige Entwicklung*; die Forschungsgruppe *Denkweisen und Geisteshaltungen für das Anthropozän* wurde überführt in das Fokusfeld *Transformative Methoden und Praktiken* mit dem geänderten Schwerpunkt *Transformative Räume und Denkweisen*). Andere Forschungsgruppen wurden zusammengeführt oder inhaltlich neu fokussiert.

Durch die vorgenommenen Änderungen bei den Gruppen und die Einführung der Fokusfelder wurde die Forschungsstruktur umfassenden Reformen unterzogen, zu denen auch die Integration des deutschen Sekretariats des Deutsch-Französischen Zukunftswerks in den Forschungsbereich *Demokratie und Nachhaltigkeit* gehörte, um damit eine bessere Anbindung der Arbeit des Sekretariats an die inhaltliche Arbeit des IASS zu gewährleisten sowie Synergien in der wissenschaftlichen Arbeit zu erzeugen.

Um die thematische Kohärenz und die Zusammenarbeit zwischen den Forschungsbereichen und -gruppen zusätzlich zu stärken, wurde als neuer Integrationsmechanismus das sogenannte *Schwerpunktthema* (*focal topic*) eingeführt. Dieses Thema soll über den Zeitraum von einem bis zwei Jahren am IASS bearbeitet werden und wird durch Beiträge aller Forschungsgruppen bearbeitet. Das Schwerpunktthema widmet sich einem allgemeineren und in aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten

[11] Das IASS soll dem WR zufolge in der Lage sein, „vorausschauend gesellschaftliche relevante Fragen [zu] identifizieren und auf[zu]greifen." Stellungnahme zum *Institute for Advanced Sustainability Studies e. V.* (IASS), Potsdam, S. 11.

stark vertretenen Nachhaltigkeitsaspekt, der als thematisches ‚Dach' fungiert. Durch die regelmäßige Bearbeitung derartig übergeordneter Perspektiven entstehen neben größerer thematischer Kohärenz und stärkerer Zusammenarbeit auch generalisierbare Erkenntnisse über das ausgewählte übergeordnete Nachhaltigkeitsthema. In einem bottom-up-Prozess wurden mehrere Vorschläge für ein solches Schwerpunktthema eingereicht. In Beratung mit dem *Research Integration Committee* hat der Vorstand für den ersten Zyklus das Thema *Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit* ausgewählt. Im Laufe des Jahres 2022 sind seitdem am IASS eine Vielzahl neuer und gemeinsamer Forschungsaktivitäten zu verzeichnen und öffentliche Veranstaltungen durchgeführt worden. Die Forschungsergebnisse zum Schwerpunktthema werden veröffentlicht. Das Schwerpunktthema hat sich u.a. auch auf die Zahl der Subskriptionen des IASS-Newsletters ausgewirkt, die deutlich gestiegen ist.

Mit der Reformierung der Forschungsstruktur und den mit ihr eingeführten Fokusfeldern sind der Austausch und die Kooperation zwischen Methoden- und Verfahrensentwicklung, Forschung sowie der Beratungstätigkeit und Anwendung in Netzwerken und Plattformen substanziell gestärkt worden. Mit diesen vorgenommenen Veränderungen wurden wesentliche Empfehlungen des WR aufgegriffen und umgesetzt. Weitere Änderungen sind im Rahmen der weiteren Integration in die Helmholtz-Gemeinschaft vorgesehen, können z.T. jedoch erst im weiteren Verlauf der wissenschaftlichen Integration sinnvoll konzipiert werden.

Beim Fellow-Programm wurde mit der Entwicklung eines Verfahrens zur Einladung von renommierten Personen begonnen. Zudem wurde ein Buddy-System eingeführt, das für eine noch bessere Integration der Fellows in die Aktivitäten der Forschungsgruppen sorgen soll. Es wurden Maßnahmen entwickelt, wie sich die Diversität bei den Fellows noch erhöhen lässt und ein Konzept entwickelt, das die Gewinnung von Personen aus Industrie und Wirtschaft vereinfachen soll. Der zweistufige Auswahlprozess wurde dahingehend geändert, dass bei der finalen Begutachtung der Fellow-Bewerbungen keine Personen beteiligt sind, die bei der Kontaktaufnahme und/oder Vorauswahl beteiligt gewesen sind.

Die Umsetzung der Empfehlungen des WR bildet eine wichtige Grundlage für die Integration in die programmorientierte Förderung (PoF) der Helmholtz-Gemeinschaft sowie die Anbindung an das GFZ. Gleichwohl sind die sich durch die Integration in die Helmholtz-Gemeinschaft ergebenden neuen Rahmenbedingungen aktiv in die inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung des Instituts einzubeziehen.

4.3.1.2 Vorbereitung des Übergangs in eine institutionelle Förderung

Nachdem der RPA im Juni 2021 die Entscheidung getroffen hatte, das IASS zum 01.01.2023 über die Anbindung an das GFZ in die Helmholtz-Gemeinschaft zu integrieren, wurde eine Verhandlungsgruppe bestehend aus IASS-Vorstand, dem GFZ-Vorstand sowie den Vizepräsident*innen von drei Helmholtz-Forschungsbereichen eingesetzt, um den Prozess der Integration zu steuern. Das Gremium diskutierte im Verlauf des Jahres 2021, auf welche Weise das IASS am sinnvollsten rechtlich-administrativ wie auch wissenschaftlich eingebunden werden könnte, um die Vorgaben des RPA, größtmögliche wissenschaftliche Unabhängigkeit zu bewahren, eigene Führungs- und Gremienstrukturen einsetzen zu können sowie die budgetäre Unabhängigkeit durch einen Teilwirtschaftsplan zu gewährleisten, bestmöglich umzusetzen. Gleichzeit wurde ein Konzept entwickelt, wie die wissenschaftliche Integration in die Helmholtz-Gemeinschaft umgesetzt werden könnte. Mit Beginn des Jahres 2022, nachdem das Integrationsmodell feststand, wurden die Vorbereitungen der rechtlich-administrativen Anbindung an das GFZ bilateral mit dem GFZ-Vorstand erarbeitet.

4.3.1.3 Rechtlich-administrative Integration in das GFZ

Die Verhandlungsgruppe kam zur Übereinstimmung, dass die rechtliche Vollintegration in die GFZ-Stiftung des öffentlichen Rechts das sinnvollste Integrationsmodell sei. Infolgedessen wurde die rechtlich-administrative Integration ab dem Jahr 2022 intensiv vorbereitet. Diese Integration wurde über eine rechtliche Vollintegration in Einzelrechtsnachfolge realisiert, bei der die Finanzierung und

Forschungsinfrastruktur sowie alle Verträge (u.a. auch die Arbeitsverträge des Personals) und Vermögensgegenstände, die das *Institute for Advanced Sustainability Studies e.V.* (IASS) bis dato getragen hatte, mit Wirksamkeit zum 01.01.2023 auf die GFZ-Stiftung des öffentlichen Rechts übertragen wurden. Der dadurch vollzogene Betriebsübergang wurde unter Einbeziehung einer externen Rechtsberatungsfirma vorbereitet. Die Mitgliederversammlung des IASS e.V. hat in ihrer Sitzung vom 24.11.2022 zudem per Beschluss verfügt, dass der verbleibende Verein keine anderweitige Verwendung bekommen sollte und die Liquidation des Vereins zum 31.12.2023 eingeleitet. Zur Abwicklung wurde eine Liquidatorin berufen. Die Zäsur der rechtlichen Integration in das GFZ wurde dazu genutzt, die durch den WR gegebene Empfehlung einer Namensänderung umzusetzen, wodurch der bis zum Ablauf der Sperrzeit weiter bestehende und in Liquidation befindliche Verein klar von der weiterhin stattfindenden Forschung abgrenzbar wurde. Seit dem 01.01.2023 trägt das Institut den Namen „Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit – Helmholtz-Zentrum Potsdam" (DE) bzw. „Research Institute for Sustainability – Helmholtz Centre Potsdam" (ENG). Das Akronym „RIFS" richtet sich nach dem englischen Namen.

Der RPA hatte in seinem Beschluss zur Integration des IASS in die Helmholtz-Gemeinschaft unter Anbindung an das GFZ verfügt, die wissenschaftliche Unabhängigkeit des Instituts innerhalb des GFZ strukturell durch einen Teilwirtschaftsplan und eine eigene Führungs- und Gremienstruktur zu sichern.

Für die funktionale Integration in diesem Sinne haben GFZ und IASS strukturelle Vorkehrungen getroffen, um die vom WR geforderte Unabhängigkeit bei der Wahl der Forschungsthemen und Transferaktivitäten sicherzustellen. Die Vorkehrungen betreffen sowohl die satzungsmäßige als auch die organisationale Integration.

Der ehemalige IASS-Vorstand und der GFZ-Vorstand haben vereinbart, dem Kuratorium des GFZ eine Änderung der GFZ-Satzung vorzulegen. Zum einen soll der bisherige satzungsmäßige Forschungsauftrag des IASS in die Satzung des GFZ aufgenommen werden. Zum anderen wurde ein Statut verfasst, welches die Sonderstellung des RIFS im Innenverhältnis zum GFZ regelt und ebenfalls in der Satzung des GFZ verankert wird. Mit der vom Kuratorium des GFZ im Umlaufverfahren am 8. Dezember 2022 beschlossenen Fassung der GFZ-Stiftungssatzung, die mit Wirkung zum 1. Januar 2023 in Kraft trat, wurde die Integration des IASS in das GFZ berücksichtigt. Das Statut des RIFS wird in der Stiftungssatzung an zwei Stellen erwähnt (als dem Zustimmungsvorbehalt des Kuratoriums unterfallend sowie im Kontext des RIFS-Institutsbeirats). Das Kuratorium hatte dem RIFS-Statut als Anlage und Teil des Übertragungsvertrags zuvor in seiner 60. Sitzung am 16./17.11.2023 zugestimmt.

Die wesentlichen Bestimmungen des Statuts, die zur Sicherung der wissenschaftlichen Unabhängigkeit gefasst wurden, sind: Das Statut sichert dem Institut eine eigene wissenschaftliche Leitung bestehend aus zwei Direktor*innen und seine bisher bewährten Governance-Gremien. Vier Stabstellen – für das Fellow-Programm, die ansatz- und themenbezogene wissenschaftliche Qualitätsentwicklung, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und das Veranstaltungsmanagement – tragen zusammen zur Aufrechterhaltung des multifunktionalen Profils des Instituts und dessen wissenschaftlicher Visibilität nach außen bei.

Die Institutsleitung entwickelt die thematische Ausrichtung des Instituts und die Ziele der transdisziplinären und transformativen Vorhaben zur Politik- und Gesellschaftsberatung. Dabei wird sie weiterhin, wie vom WR empfohlen, von einem eigenen Beirat beraten. Ein neuer Beirat soll konstituiert werden, wenn die ab 01.01.2023 vakante Direktor*innenstelle besetzt worden ist. Der neue Beirat soll im Jahr 2024 seine Arbeit aufnehmen. Die Leitung bestimmt über die Auswahl des Personals und hat Weisungsbefugnis gegenüber dem Personal, sie verantwortet die Organisation des Instituts sowie die Initiierung von Kooperationen, die Öffentlichkeitsarbeit und die Finanzplanung innerhalb des Teilwirtschaftsplans. GFZ und RIFS haben weiterhin im Statut vereinbart, dass im Kontext der in der Helmholtz-Gemeinschaft stattfindenden Evaluationen dem besonderen transdisziplinären und transformativen Charakter des Instituts Rechnung getragen werden soll und gemeinsam darauf hingewirkt wird, dass das Institut nach gesonderten Kriterien evaluiert wird. Außerdem schlägt die

Leitung des RIFS die Mitglieder des Beirats vor. Mit diesen Bestimmungen ist die Unabhängigkeit des Instituts in der Wahl seiner Forschungsthemen und Transferaktivitäten erhalten geblieben, allerdings muss es diese perspektivisch in einem übergeordneten Rahmen unterbringen: der programmorientierten Förderung der Helmholtz-Gemeinschaft im Forschungsbereich Erde und Umwelt. Ohne ein forschungsstrategisch gemeinschaftlich koordiniertes Vorgehen zusammen mit dem GFZ und den anderen sich an dem Programm des Forschungsbereichs Erde und Umwelt beteiligenden Zentren lassen sich Forschungsthemen voraussichtlich nicht erfolgreich in der PoF platzieren oder aufrechterhalten.

Organisational wurde das RIFS auf der Ebene der GFZ-Departments angesiedelt, behält jedoch nach Innen seine internen wissenschaftsunterstützenden Organisationseinheiten, die durch ihre Arbeit den multifunktionalen Charakter des Instituts sichern. Für die Regelung der Abläufe zwischen diesen internen Einheiten hat sich das RIFS eine Geschäftsordnung gegeben. Für das operative Zusammenspiel der Organisationseinheiten des RIFS mit den zuständigen Organisationseinheiten des GFZ haben sich RIFS und GFZ eine weitere Geschäftsordnung gegeben, die deren Interaktion in der Ablauforganisation des Zentrums regelt. Außerhalb dieser Geschäftsordnungen folgt das RIFS den administrativen Abläufen, Richtlinien und Regelungen, die bereits am GFZ etabliert sind. Um eine optimale Verbindung zu den administrativen Abläufen und Abteilungen des GFZ herzustellen, wurde die Position der*des Institutsreferent*in in Anlehnung an die geschäftsführenden Referent*innen der Departments des GFZ (Departmentreferent*innen) auch am RIFS eingeführt. Das administrative Personal des IASS wurde in die äquivalenten oder passenden Abteilungen des GFZ organisatorisch und strukturell integriert und wird über den Teilwirtschaftsplan des RIFS finanziert, da es weiterhin dem RIFS zugeordnete Vorgänge bearbeitet. Das ehemalige wissenschaftliche Vorstandsmitglied und der verbleibende Direktor des IASS, Prof. Mark Lawrence, wurde, strukturäquivalent zu den Leitungen der Departments, noch im November 2022 vom GFZ-Kuratorium zum Direktor des RIFS berufen.

Mit Wirksamkeit zum 01.01.2023 ist der Betriebsübergang entsprechend der im Laufe des Jahres 2022 von den Beteiligten entwickelten Konzeption und Planung durch die rechtlich-administrative Integration in das GFZ erfolgt.

4.3.1.4 Wissenschaftliche Integration in die Helmholtz-Gemeinschaft

Zur Koordination der wissenschaftlichen Integration in die programmorientierte Förderung der Helmholtz-Gemeinschaft wurde im Januar 2022 ein *Integration Committee* (*Integrationsausschuss*) aus Vertreter*innen der Helmholtz-Gemeinschaft und des IASS konstituiert, das den Kooperationsfindungsprozess und die Identifikation von Forschungssynergien koordiniert. Das Gremium hat zu Beginn des Jahres 2022 bereits mehrere Arbeitstreffen abgehalten und Arbeitsgruppen auf den Weg gebracht, in denen das Kennenlernen der Forschung aller beteiligten und die Suche nach Synergien vertieft wird. Das *Integration Committee* entwickelt für die nächsten Jahre einen Plan für die wissenschaftliche Integration, koordiniert das Vorgehen und konkretisiert in thematischen Unterarbeitsgruppen die Kooperationsfindung. Im Juni 2022 fand ein großangelegter gemeinsamer Workshop mit Wissenschaftler*innen des IASS und wissenschaftlichen Vertretungen verschiedener Helmholtz-Zentren in Berlin statt. In der zweiten Jahreshälfte wurde mit den Vorbereitungen eines weiteren Workshops begonnen, der im März 2023 am RIFS in Potsdam stattgefunden hat.

Die wissenschaftliche Integration des IASS, die ein forschungsstrategisch koordiniertes Vorgehen zusammen mit den Verantwortlichen des GFZ sowie den Forschungsbereichen der Helmholtz-Gemeinschaft verlangt, soll so schnell wie möglich vorangetrieben werden. Ausgegebene Zielstellung ist, spätestens bis zum Beginn der strategischen Evaluierung für die PoF V Anfang des Jahres 2025 konkrete und passfähige thematische Forschungsbeiträge entwickelt zu haben.

Im Jahr 2022 wurde zudem eine Findungskommission eingesetzt, die zusammen mit einer externen Personalberatungsfirma die Suche nach einer*m neuen wissenschaftlichen Direktor*in gestaltet hat. Die Findungskommission konnte ihre Aufgabe im November 2022 erfolgreich abschließen und hat dem GFZ-

Kuratorium und der Mitgliederversammlung des IASS einen Listenvorschlag vorgelegt, dem beide Gremien zugestimmt haben.

4.3.2 Abgeschlossene Arbeitspakete und Meilensteine

In dieser Phase wurde das für die Gesamtzielsetzung des Vorhabens entscheidende Arbeitspaket 4 erfüllt:

(AP 4) Weiterentwicklung des IASS und Vorbereitung für eine institutionelle Förderung

Meilenstein: Voraussetzungen am IASS für die institutionelle Förderung sind geschaffen, ein neuer Beirat ist etabliert.

Ergebnis: Ein neuer Beirat wurde bereits in der ersten Projektphase der Förderperiode im Jahr 2017 etabliert. Mit einer weitgehenden Umsetzung der Empfehlungen des WR, der Planung und Durchführung der rechtlich-administrativen Integration in das GFZ und der Vorbereitung der wissenschaftlichen Integration in die Helmholtz-Gemeinschaft sind alle Voraussetzungen für die institutionelle Förderung geschaffen worden. Zudem konnte das Suchverfahrens für eine*n neue*n wissenschaftliche*n Direktor*in im Jahr 2022 abgeschlossen werden. Durch die Besetzung der nach Ende der Bestellperiode von Prof. Ortwin Renn ab 01.01.2023 vakant gewordenen Stelle zum nächstmöglichen Zeitpunkt kann die wissenschaftliche Integration in die Helmholtz-Gemeinschaft zügig weiterverfolgt werden.

5 Die wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises

Die mit Abstand wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises sind die Aufwendungen für das wissenschaftliche und administrativen Personal, die mit ca. 27 Mio. EUR (Kostenart 0812) bzw. 7,7 Mio. EUR (0817) auch die größten Ausgaben ausmachen. Wichtig war auch die Finanzierung des Fellow-Programms mit etwa 5,8 Mio. EUR (Kostenart 0822, inkludiert auch die Gehälter der studentischen Hilfskräfte und die Vergütung der Vorstandsmitglieder), das ein wesentliches Profilmerkmal des IASS ausmacht. Mit den Ausgaben für das wissenschaftliche Personal konnte qualifiziertes Personal für die Umsetzung des Forschungsprogramms gewonnen und die Leistungsfähigkeit der Forschung stark verbessert werden. Für nicht-wissenschaftliche Beschäftigte wurden ca. 7,7 Mio. EUR ausgegebenen. Es ist gelungen, mit diesen Mitteln eine funktionale, effiziente und auf die Größe der wissenschaftlichen Arbeitsbereiche verhältnismäßig zugeschnittene Administration und Haustechnik aufzubauen. Mit Ausnahme einiger weniger Posten der Ausgaben, befinden sich diese wichtigsten Positionen und andere im Zielkorridor der Gesamtfinanzierungsplanung. Die geringfügigen Abweichungen (verringerte Ausgaben) bei Fellow-Programm (-5,3 %), Dienstreisen (-38,8 %) und allgemeinen Verwaltungsausgaben (-9,6 %) gehen auf die Jahre der Corona-Pandemie zurück, in denen Präsenzaufenthalte und Veranstaltungen am IASS sowie die damit verbundenen Kosten zurückgegangen sind. Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Einschränkungen wurden in den Jahren 2020/2021 die Mittel insbesondere im Bereich Reisen, Veranstaltungen und im Fellow-Programm sowie der Potsdam Summer School nicht voll ausgeschöpft. Nach Beendigung der Einschränkungen sind im Jahr 2022 die Kosten für Reisen und Veranstaltungen, aber auch die Honorare für Fellows wieder gestiegen. Die Personalkosten, die im Jahr 2021 deutlich zum Vorjahr vermindert wurden, stiegen im Jahr 2022 wieder an, auch wenn die geplanten Ausgaben nicht erreicht wurden. Dies ist zum einem darin begründet, dass unbesetzte Stellen im Jahr 2021 nicht wiederbesetzt werden konnten. Ein allgemeiner Paradigmenwechsel hin zu mehr Online-Veranstaltungen erklärt das Delta bei den Dienstreisen. Für verringerte Ausgaben bei der Position der Kostenart 0822 fällt auch der vorzeitige Weggang der Vorstandsmitglieder Prof. Patrizia Nanz (Abberufung Februar 2021) und Jakob Meyer (Abberufung Juni 2022) ins Gewicht.

Den verringerten Ausgaben dieser Positionen stehen Mehrausgaben auf der Seite der Auftragsvergaben in Höhe von 15 %, dem mit ca. 5 Mio. EUR fünftgrößten Posten der Projektausgaben, gegenüber.

Insgesamt wurde das Projekt im Verhältnis zur Gesamtfinanzierungsplanung mit 98,5 % finanziert, so dass Mittel in Höhe von rund 850 Tsd. EUR nicht angefordert wurden.

6 Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Projektarbeiten

Die geleisteten Arbeiten im Projekt waren notwendig und angemessen. Mit der Finanzierung der wissenschaftlichen Beschäftigten konnte ein forschungsstarkes wissenschaftliches Institut aufgebaut und etabliert werden, das vom WR im Jahr 2021 positiv evaluiert und von den Zuwendungsgebern verstetigt worden ist. Zusätzlich zur wissenschaftlichen Leistung, welche die in der Vorhabenbeschreibung definierte Zielsetzung des Arbeitspakets 1 weit übertroffen hat,[12] hat das IASS den wissenschaftlichen wie den öffentlichen Nachhaltigkeitsdiskurs beeinflusst und in Form und in Begleitung von Beratungsprojekten evidenz-informiert oder beim Prozessdesign mitgestaltet. Externe Aufträge wurden mit Maß und passgenau auf strategisch wichtige Zeiträume oder Bedarfe der Förderphase eingesetzt (wie z.B. extern begleitete Organisationsentwicklung 2018, externe Begleitung der Findungskommission für die Suche nach einer*m wissenschaftlichen Direktor*in oder die Rechtsberatung zum Betriebsübergang in das GFZ im Jahr 2022).

6.1 Voraussichtlicher Nutzen, insbesondere die Verwertbarkeit des Ergebnisses - auch konkrete Planungen für die nähere Zukunft - im Sinne des fortgeschriebenen Verwertungsplans

Als Scharnier zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft (Science-Policy-Society-Interface) nimmt das IASS neben seiner wissenschaftlichen Arbeit eine Brückenfunktion ein, mittels derer Interessenvertreter aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft zusammengeführt werden, um gemeinsam an der Transformation zu nachhaltigen Gesellschaften zu arbeiten.

Als Teil der Helmholtz-Gemeinschaft strebt das RIFS an, die sozialwissenschaftliche Forschung zu stärken, die sozial-ökologische Forschung und das Thema Nachhaltigkeit weiter und fest in von Helmholtz-Zentren bearbeiteten Forschungsfeldern zu verankern. Dabei werden, wo passend, starke Kooperationsgefüge angestrebt, die mittelfristig Programmbausteine der PoF V bearbeiten.

Die wissenschaftspolitische Strategie für PoF V steht noch nicht abschließend fest. Die Verantwortlichen für die Programme sind sich jedoch einig, dass „Nachhaltigkeit" ein Schlüsselthema für die kommende PoF-Periode sein soll. Für das RIFS besteht damit eine sehr gute Chance, wertvolle Beiträge im Forschungsbereich Erde und Umwelt für die kommende PoF beizusteuern. Es bestehen zudem komplementäre Möglichkeiten, die sozial-ökologische und Nachhaltigkeitsforschung über sogenannte CARFs (Cross-Cutting Activities with other Research Fields) auch über die Grenzen eines Forschungsbereichs hinweg in der Helmholtz-Gemeinschaft insgesamt zu verbinden, zu stärken oder auch die für das RIFS typischen transdisziplinären Forschungsmethoden zu neuen Synergien zu bringen.

Dabei wäre ein großer Erfolg, die Nachhaltigkeitsforschung, insbesondere die dabei relevanten Sozialwissenschaften, in der Helmholtz-Gemeinschaft zu bündeln, wie auch weiterhin Forschungsbezüge mit hoher gesellschaftlicher und/oder politischer Relevanz herzustellen. Die Vernetzung mit und Einbindung der Expertise aus der ‚cutting edge' natur- und technikwissenschaftlichen Forschung der Helmholtz-Gemeinschaft in die transdisziplinären Arbeitsbezüge und -projekte des RIFS bieten dafür eine aussichtsreiche Perspektive.

Ein weiterer Erfolg wäre sicherlich auch die Etablierung von Verfahren, Indikatoren und Kriterien der Erfolgsmessung oder Bewertung transformativer Forschungsmethoden einerseits und deren Etablierung

[12] Siehe Teil II, Abschnitt 4.2.

auch in den transferrelevanten und -bezogenen Forschungsfeldern verschiedener Helmholtz-Zentren andererseits. Das RIFS hat sich diesem Ziel verschrieben.

Zudem soll das Netzwerk zu transdisziplinärer Forschung innerhalb der Helmholtz-Gemeinschaft mit dem Ziel ausgebaut werden, zusammen mit den Kooperationspartnern die transdisziplinäre Forschung noch weiter in wissenschaftsbegleiteten Transformationenprozessen zu verankern und noch stärker als es bisher der Fall ist, am Science-Policy-Society-Interface zu platzieren.

Mit der wissenschaftlichen Integration in die Helmholtz-Gemeinschaft und die PoF ist der Weg zur Identifikation von für die Kooperation geeigneter Wissenschaftler*innen im In- und Ausland stärker institutionell vorgegeben als zuvor. Kooperationen werden neben den Universitäten nun primär im Forschungsbereich Erde und Umwelt sowie mit für die Nachhaltigkeitsforschung relevanten Forschungssträngen anderer Helmholtz-Zentren und -Forschungsbereiche angestrebt. Die Verbindung mit Universitäten soll weiter ausgebaut werden und vor allem durch weitere gemeinsame Berufungen verfolgt werden. Die Verfahren von sechs gemeinsamen Berufungen befinden sich entweder kurz vor dem Abschluss oder wurden vor Kurzem aufgenommen. In weiteren Fällen werden Möglichkeiten für gemeinsame Berufungen eruiert. U.a. ist durch die noch bessere Verbindung mit Universitäten intendiert, die Chancen zur Einwerbung kompetitiver Drittmitteln, wie z.B. der DFG, zu steigern.

Durch die Zugehörigkeit zur Helmholtz-Gemeinschaft, der größten deutschen Forschungsorganisation, profitiert das RIFS national wie international von deren Reputation. Es ist daher zu erwarten, dass die Leistungen des Instituts in Forschung und Beratung in der Zukunft noch mehr nachgefragt sein werden.

Das RIFS ist auch bestrebt, einen besonderen Beitrag zur Nachwuchsförderung speziell im Feld der Transdisziplinarität zu leisten, um diesen vom WR als zukunftsfähig ausgewiesenen Ansatz in der Wissenschaft weiter zu befördern und zu etablieren. Dazu möchte es transdisziplinär durchgeführte Promotionen anbieten.

6.2 Während der Durchführung des Vorhabens dem Zuwendungsempfänger bekannt gewordenen Fortschritt auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen

Im Jahr 2021 hat der WR in seiner Stellungnahme zum *Institute for Advanced Sustainability Studies e.V.* dem IASS ein in der deutschen Forschungslandschaft einzigartiges Profil zugeschrieben: Mit der „institutionellen Integration der Funktionen als Forschungsinstitut und Beratungseinrichtung mit einem auf beide Funktionen bezogenen Fellow-Programm […] sowie mit seinem Konzept und seiner ko-kreativen Methodologie hat das IASS im wachsenden Feld der Nachhaltigkeitsforschung ein Profil entwickelt, das es in Deutschland so in keiner anderen Einrichtung gibt". Damit ist es dem IASS „gelungen, sich mit einem eigenen Profil als Akteur an den Schnittstellen von Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung, Natur- und Sozialwissenschaften sowie von Wissenschaft und Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu etablieren".[13]

Dem Zuwendungsempfänger ist in der Zwischenzeit keine andere universitäre oder außeruniversitäre Forschungseinrichtung, oder Bestrebungen einer solchen, bekannt geworden, die auf die Etablierung einer thematisch, methodisch oder ansatzbezogen ähnlichen Profilentwicklung abzielt oder diese erreicht hat.

[13] Vgl. Stellungnahme des Wissenschaftsrats zum *Institute for Advanced Sustainability Studies e.V.* (IASS); April 2021, S. 9f. und S. 60.

6.3 Erfolgte oder geplanten Veröffentlichungen des Ergebnisses nach Nr. 5 der NKBF/NABF

Das IASS hat den Zuwendungsgebern und dem zuständigen Projektträger in halbjährlichem Abstand Statusberichte vorgelegt, die eine vollständige Übersicht der erfolgten Veröffentlichungen für den jeweils in den Blick genommenen Halbjahreszeitraum enthalten. Die vollständige Übersicht über Veröffentlichungen des Ergebnisses für das letzte Halbjahr der Projektförderphase, Juli bis Dezember 2022, befindet sich im Anhang 1 zu diesem Bericht.